

## Erotisches Wechselspiel , Teil 1

Sie lagen hinterm Gartenzaun  
und waren lieblich anzuschau'n,  
fürwahr, ein Pärchen wundervoll,  
die Gurke Knill und Kürbis Knoll.  
Er schielte schon seit langer Zeit  
verliebt hin zu der Gurkenmaid  
und brachte ihr ein Ständchen still:  
„Dein ist mein Herz, geliebte Knill.“  
Sie aber sagt mit stolzem Blick:  
„Nee, nee, Sie sind mir viel zu dick.  
Verehrter Herr, Sie sind wohl toll.  
Das Fett muss weg, mein lieber Knoll.“  
Er grämte sich und härmte sich  
und schwärmte innigminiglich.  
Er schwoll und schwoll noch Zoll um Zoll.  
Schwermütig weinte Kürbis Knoll.  
Doch nach und nach und mit der Zeit  
ward aus der schlanken Gurkenmaid  
ein ganz verschrobenes Idyll,  
und Runzeln kriegte Fräulein Knill.  
So kam denn auch im Lauf der Zeit  
der Ausgleich der Gerechtigkeit.  
Sie wölbte sich und wurde krumm,  
und Wärzlein wuchsen ringsherum.  
Die Warzen wuchsen schnell heran  
und an den Warzen Borsten dran.  
Auch Falten kamen ebenso  
vorn an der Nase und am Po.



(Teil 2 folgt)

## Erotisches Wechselspiel, Teil 2



In einer lauen Sommernacht  
ihr Hochmut ward zu Fall gebracht.  
Sie seufzt: „Wenn Du noch willst – ich will.“  
Da grinste Knoll, es schmollte Knill.  
Der dicke Kürbis neckte sie:  
„Schön siehste aus, Du Borstenvieh.  
Das kommt davon, siehst Du, mein Gold.  
Warum hast Du nicht längst gewollt?“  
Sie schlug verschämt die Augen zu  
und lispelt: „Ach, Du Loser, Du.“  
Bald färbt der Herbst die Blätter braun,  
und es wird still am Gartenzaun.  
Der Gärtner pflückt die Körbe voll,  
er pflückte Knill und auch den Knoll.  
Nun schweigen beide, Kopf an Kopf,  
vereint im großen Einmachtopf,  
in Zucker, Essig, Öl und Dill,  
sowohl der Knoll als auch die Knill.  
So geht es auch im Leben oft:  
Was man erwünscht und was man hofft,  
das kommt so – wie es kommen soll,  
genau wie hier bei Knill und Knoll.  
Die Schönheit schwindet mit der Zeit.  
Die Liebe währt in Ewigkeit  
bei Gurken wie bei Damen.

Amen.